Offizielles Informations-Organ des Luzerner Kantonal-Blasmusikverbandes

CRESCENDO

10. Jahrgang | Nr. 2, Mai 2011

Kantonales Jugendmusikfest 3

150 Jahre Musikschule Luzern 6

DV Hergiswil 10

Obmännertagung 12

Grüezi, im Jubiläumsjahr des LKBV!

Liebe Leserin, lieber Leser

Nach acht Jahren umsichtiger und erfolgreicher Verbandsführung trat mein Vorgänger Peter Brunner an der 119. Delegiertenversammlung vom 12. März 2011 in Hergiswil am Napf von seinem Amt zurück. Sein Wirken wurde gebührend gewürdigt und ihm für seine Dienste für das Luzerner Blasmusikwesen einen lang anhaltenden, herzlichen Applaus gewidmet. Die Übernahme einer solchen Herausforderung nach einem überaus versierten Verbandspräsidenten, und dies erst noch im 120-Jahr-Jubiläum des LKBV, trete ich mit grosser Freude, zugleich aber auch mit der notwendigen Portion Respekt an. Ich werde mich aber bemühen, den hohen Anforderungen an dieses Ehrenamt gerecht zu werden und die vielseitigen, sehr unterschiedlichen Erwartungen zu erfüllen. Ich bin mir bewusst, dass dies keine leichte Aufgabe sein wird. Andererseits blicke ich mit einer gewissen Zuversicht auf die kommenden Schwerpunkte, darf ich doch auf gut eingespielte und funktionierende Gremien und weitere Funktionäre der Verbandsführung zählen. Für das mir gewährte Vertrauen der 123 Luzerner Musikvereinen bzw. ihrer Delegierten, sowie die kollegiale Aufnahme im Vorstand des LKBV an der bereits erfolgten ersten Sitzung, danke ich ganz herzlich.

Der neue LKBV-Vorstand, v.l.n.r. Paul Walpen, Martin Donzé, Peter Schmid, Daniel Elmiger, Anton Kaufmann, Herbert Wandeler, Christoph Röösli.

Erfolgsorientierung

Um die Erfolgsgeschichte «120 Jahre LKBV» (übrigens der drittgrösste Verband des Schweizer Blasmusikverbandes SBV!) erfolgreich in die Zukunft zu transferieren, zähle ich auf einen starken Teamgeist, gut gesinnte und konstruktive Zusammenarbeit sowie auch Offenheit und eine kritikfähige Feedback-Kultur, und dies sowohl innerhalb der einzelnen LKBV-Gremien als auch mit allen Verbandssektionen. Nur wer ständig nach realisierbaren Verbesserungen sucht, wird nachhaltig exzellente Leistungen erbringen können. Genauso wird es auch in Ihrem Verein sein. Die Anforderungen dürften auch in Ihrer Funktion kontinuierlich wachsen. Sie dabei zu unterstützen, erachte ich weiterhin als eine (wichtige) Aufgabe des LKBV. Unter anderem mit entsprechenden Angeboten (z.B. Dirigentenkurse, Militärmusikkurse, usw.) wollen wir auch in Zukunft für Sie nützlich und wertvoll sein. Wann immer Sie Anregungen an die Verbandsführung des LKBV haben, verspreche ich Ihnen, stets ein offenes Ohr zu haben. Schliesslich soll der Verband für die Sektionen (und nicht umgekehrt) da sein! Ich bin gespannt, ab wann ich mit welchen konkreten Hinweisen und Tipps für die Verbandsführung rechnen darf.

Fortsetzung auf Seite 2

Offizieller Sponsor des Luzerner Kantonal-Blasmusikverbandes

Treuhand Immobilien truvag

Fortsetzung von Seite 1

Musik verbindet

Auf die bereits festgelegten Luzerner Kantonal-Musiktage in Aesch (2012), Hildisrieden (2013) sowie Wauwil (2014) und die damit verbundenen Kontakte und geselligen, musikalischen Stunden freue ich mich heute schon. Gespannt erwarte ich nun zur Erfüllung einer meiner ersten grossen Aufgaben als neuer Verbandspräsident des LKBV die Eingaben von Vorschlägen bzw. Anträgen zur Durchführung des Luzerner Kantonal-Musikfestes 2015. In welche Region wird die «Musikfest-Fackel» von Willisau aus wandern?

Allen Sektionen wünsche ich bei der Erfüllung ihres wichtigen kulturellen und sozialpolitischen Auftrages im Sinne der Nachwuchsförderung bis hin zur Pflege der verdienten Veteranen sowie bei ihren vielseitigen Anlässen, Konzerten und Wettbewerbsteilnahmen ausgezeichnetes Gelingen (bzw. Klingen) und kameradschaftliche Erlebnisse. Ich danke allen Akteuren und Idealisten für das immense Engagement, das für die blasmusikalischen Belange im Kanton Luzern erbracht wird und hoffe, dass dessen Wert auch gebührend geschätzt wird. Gerne nütze ich diese spezielle Gelegenheit, unseren beiden neuen Sponsoren des LKBV, der Truvag AG sowie der Musikpunkt.ch, herzlich zu danken. Ohne ihren Goodwill wäre es uns nicht möglich, unsere Aufgaben seriös wahrzunehmen und im Dienste der Luzerner Blasmusik zu agieren. Nun wünsche ich vorerst allen teilnehmenden Luzerner Sektionen am Eidgenössischen Musikfest in St. Gallen erfolgreiche Wettbewerbsvorträge und eine gut gelaunte Zuhörerschaft.
Ich freue mich auf viele persönliche Begegnungen und bin für alle konstruktiven Anregungen sehr dankbar.

Auf dass Musik uns weiterhin verbinden wird!

Daniel Elmiger
Kantonalpräsident LKBV

Impressum

Abos und Adressänderungen
admin@lkbv.ch

Redaktion
Luzerner Kantonal-Blasmusikverband
Urs Neuburger, Berglistrasse 22d, 6005 Luzern
crescendo@lkbv.ch

Redaktionskommission
Urs Neuburger, Peter Stadelmann, David Oggier, Hans Häfliger und Martin Donzé

Layout, Grafik und Druck
Wallimann Druck und Verlag AG, Beromünster

Inseratenverwaltung
Wallimann Druck und Verlag AG
Aargauerstrasse 12, 6215 Beromünster
Tel. 041 932 40 50, Fax 041 932 40 55
admin@wallimann.ch

Erscheinungsweise 2011
4x jährlich, Jahresabo für Mitglieder der Verbandssektionen gratis

Weitere Verteiler
– Musikschulleiter
– Gemeindeverwaltungen
– Ehrenmitglieder LKBV
– Bildungs- und Kulturdepartement Luzern
– alle aktiven MusikantInnen und Musikanten
– Musiklehrer (Bläser und Schlagzeuger)
– Vorstand LKBV, MUKO und LKJM
– Veteranenvereinigung (Vorstand)
– Jugendmusiken

Herausgeber
Luzerner Kantonal-Blasmusikverband

Wolhusen'11 Music for all

Unter dem Festmotto «MUSIC FOR ALL» möchte das OK für Jung und Alt das Wochenende vom 1. bis 5. Juni 2011 zu einem einmaligen und unvergesslichen Erlebnis werden lassen. Am Mittwoch, 1. Juni wird «Wolhusen 2011» mit der «Music and Comedy Night» (u.a. mit «Frölein Da Capo») gestartet.

Erstmals in der Geschichte des Luzerner Kantonalen Blasmusikverbandes wird das Jugendmusikfest losgelöst von einem Musiktag oder Musikfest ausgetragen. Die alljährliche Veteranenehrung findet normalerweise auch im Rahmen eines solchen Musiktages oder Musikfestes statt. Wegen des Eidgenössischen Musikfestes in St. Gallen findet dieses Jahr kein solcher Anlass statt. Deshalb werden die Veteranen für eine spezielle Ehrung am Freitagabend, 3. Juni, nach Wolhusen eingeladen.

Seltenes Jubiläum
Hans Bossert von der MG Rohrmatt bei Willisau darf an der Veteranenehrung ein ganz seltenes Jubiläum feiern. Er kann für 70 (sic!!) Jahre aktives Musizieren das SBV-Diplom in Empfang nehmen!

Programm Jugendmusikfest vom Samstag, 4. Juni 2011

Wettspielvorträge (Katholische Kirche und «Rössli»-Saal)	10 bis 21 Uhr
Rangverkündigung für Ensembles	16 Uhr Festzelt
Rangverkündigung für Jugend-Musikvereine	21.30 Uhr Festzelt

Ab 14 Uhr Unterhaltung auf dem Festareal (u.a. «AirBrass») und ab 20.30 Uhr im Festzelt («Mr. Ray' Class» und die «Geschwister Koch», Steinhuserberg, Live-Übertragung EM-Qualifikationsspiel England – Schweiz, ab 17.45 Uhr im Music-Pub.

Diese Veteranenehrung wird in einem gemütlichen Dorfabend für die ganze Bevölkerung mit Unterhaltung durch Wolhuser- und Nachbarnvereine eingebettet, wo die rund 160 Veteranen kulinarisch verwöhnt werden und ihre verdiente Medaille in Empfang nehmen dürfen.

Jugendmusikfest

Der Samstag, 4. Juni, ist ganz der Jugend gewidmet. Es haben sich 34 Jugendmusiken und Ensembles angemeldet. Die Orchester

Offizieller Sponsor des Luzerner Kantonal-Blasmusikverbandes

P01189_Crescendo_Nr_2_2011 05.04.11 13:43 Uhr Seite 4

Das OK Wolhusen ist bereit.

spielen ein Wettspielstück, ein Unterhaltungsstück und einen Marsch oder Choral.

Die meisten Vereine haben Werke von ausländischen Komponisten ausgewählt. Die Musikkommission des LKBV hat ein hochkarätiges Juryteam zusammengestellt. In der Abteilung Harmonie werden Gilbert Tinner aus St. Gallen, Tony Kurmann (viele Jahre Dirigent des Blasorchesters Siebnen) und Jean-Claude Kolly aus Fribourg die Vorträge bewerten. Für die Brass Bands amten Christophe Jeanbourquin aus dem Jura, Vincent Baroni aus Neuenburg und Thomas Rüedi als Juroren. Die Ensembles werden von der Cornetistin Lydia Stöckli juriert.

Augen- und Ohrenschmaus: Sängerin der Gruppe «Mr. Ray's Class».

Programm Veteranenehrung vom Freitag, 3. Juni 2011

Besammlung und Apéro (im Rössli Esskultur)	17 Uhr
Offizielle Begrüssung	18 Uhr
Einzug zum Festplatz Rainheim (BB Werthenstein-Schachen)	18.15 Uhr
Veteranenehrung (MG Romoos)	19 Uhr
Bankett	20 Uhr

Ab 20 Uhr Unterhaltung im Festzelt (diverse Musikvereine, Turnverein und Jodelchöre). Ab 22 Uhr Unterhaltung auf dem Festareal (Kleinformation «Mer esch glich» und die Kapelle «Gebrüder Schmid»).

Music and Comedy Night

Das tolle Rahmenprogramm beginnt am Mittwoch, 1. Juni, mit «Frölein Da Capo», bestens bekannt aus dem Fernsehen. Weiter treten «Les trois Suisses», «8 on time» und die Ländlerkapelle «Bühler-Fischer» auf. Da kommt jeder auf seinen Geschmack, und ein fulminanter Start zum Jugendmusikfest ist garantiert!
Weitere Infos und Vorverkauf (Fr. 25.–) «Music and Comedy Night» auf www.wolhusen2011.ch
Text: Urs Neuburger

Brass Band Kirchenmusik Wiggen

Wir, 32 motivierte Musikantinnen und Musikanten der BB Kirchenmusik Wiggen (Durchschnittsalter 30), **suchen** per Januar 2012 **dich**, eine/n aufgestellte/n und einsatzfreudige/n

Dirigentin/Dirigenten

der/dem die Kameradschaft und das Zusammensein ebenso wichtig ist, wie die musikalische Herausforderung. Wir spielen in der 2. Stärkeklasse Brass Band und proben am Dienstag, Zusatzproben finden am Freitag statt.

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung (!) an:
BB Kirchenmusik Wiggen, Postfach, 6182 Escholzmatt
Muko-Präsidentin: Evelyn Thalmann, Natel 079 482 35 44 oder per E-Mail: evelyn.thalmann@gmx.ch

2. LJBO-Lager im Herbst 2011

Nach der erfolgreichen Gründung des Luzerner Kantonalen Jugendblasorchesters im letzten Jahr findet auch diesen Herbst ein Lager für junge talentierte Holz- und Blechbläser statt.

Die zweite Auflage des Lagers des Luzerner Kantonalen Jugendblasorchesters wird vom neuformierten sechsköpfigen Organisationskomitee unter der Leitung von Franz Grimm und Pirmin Hodel organisiert. Auch dieses Jahr findet das Lager in der zweiten Herbstferienwoche vom 8. bis 14. Oktober 2011 im Melchtal statt. An den zwei abschliessenden Konzerten vom 14. und 15. Oktober präsentieren die jungen Musiker, was sie während der intensiven Woche erarbeitet haben. Für die musikalische Gesamtleitung konnte wieder der Meisterklasse-Dirigent Thomas Ludescher gewonnen werden, was erneut eine äusserst interessante und lernreiche Lagerwoche verspricht. Es ist toll, auf welchem hohen Niveau die jungen Musikanten musizieren können, eine spannende Lagerwoche verbringen und viele neue Kontakte knüpfen. Es sind noch einige Plätze frei! Interessierte melden sich bitte sofort bei Muriel Morger (muriel-m@gmx.ch) oder über das Anmeldeformular, welches Ihr auf www.lkbv.ch findet.

Datum:	8. bis 14. Oktober 2011
Konzerte:	14. und 15. Oktober 2011, 20 Uhr
Vorspiel:	2. Juli 2011
Leseprobe:	10. September 2011
Niveau:	1./2. Klasse Harmonie
Alter:	bis 23 Jahre
Kosten:	ca. Fr. 350.–
Letzte Anmeldungen an:	Sekretariat LJBO Muriel Morger Luzernerstrasse 80 6010 Kriens muriel-m@gmx.ch

Neues vom Musikpunkt

Trompete Schagerl Academica «James Morrison»

Viele Musikpädagogen und Anfänger sind auf der Suche nach einem guten Instrument, mit dem man die Schritte auf dem Weg zum erfahrenen Musiker machen kann. Vieles ist in dieser Hinsicht auf dem Markt, doch selten findet man ein schön klingendes Instrument, das gleich von Anfang an Freude am Blasen und Üben macht. Die neue Schagerl Academica "James Morrison" ist ein Instrument in einer erschwinglichen Preisklasse, welches aufgrund seiner Qualität rundum überzeugt. Kein geringerer als der legendäre Multi-Instrumentalist James Morrison stand bei der Entwicklung dieser Trompete Pate. Ein Instrument, das auch in der Profiklasse gut aufgehoben wäre. Beste Intonation, leichte Ansprache und tragender, brillanter Klang werden durch die Kombination des "reversed leadpipe"-Designs und dem Sterlingsilber-Mundrohr ermöglicht. Die Trompete ist ab sofort erhältlich bei Musikpunkt Lohri und Musikpunkt Gasser.

Yamaha «Neo»-Serie

Wir freuen uns, die ersten Instrumente aus der neuen Yamaha "Neo"-Serie präsentieren zu können. Neben dem bereits seit Ende 2010 erhältlichen Es-Horn YAH-803 stehen nun auch das Euphonium YEP-642II sowie die lange erwartete Bb-Tuba YBB-632 bei uns zur Verfügung. Erste Tests durch befreundete Musiker haben einen sehr positiven Eindruck hinterlassen. Für den ambitionierten Brass Band Musiker bietet die neue Serie eine spannende und überzeugende Variante, welche sich anzublasen lohnt.

Vorankündigung: Tag der offenen Tür

Die Umbauphase bei Musikpunkt Gasser in Hochdorf neigt sich dem Ende entgegen. Die neuen Räume können bereits besichtigt werden, die Inneneinrichtung wird nun laufend erstellt. Das Team von Musikpunkt Gasser freut sich sehr, die Kundschaft ab Sommer in den neuen Räumen begrüssen zu können. Nebst Testkabinen für Blas- und Schlaginstrumente werden vergrösserte und freundliche Verkaufsräume sowie eine erweiterte Werkstatt für bestmögliche Reparatur- und Servicarbeiten angeboten. Um den Abschluss des Umbaus mit den Kunden gebührend feiern zu können, findet am Samstag, 17. September ein Tag der offenen Tür statt. Mehr Details dazu erfahren Sie ab Sommer unter www.musikpunkt.ch.

Haben Sie Fragen zu Musikpunkt?
Dann kontaktieren Sie uns an den Standorten Lohri Luzern (lohri@musikpunkt.ch oder 041 368 20 30) oder
Gasser Hochdorf (gasser@musikpunkt.ch oder 041 910 18 68).
Wir freuen uns auf Sie!

«Dem ewigen Gesang»

Die Musikschule Luzern feiert dieses Jahr ihren 150. Geburtstag. Am Jubiläumskonzert vom 3. Juni 2011 wird die Auftragskomposition von Jeffrey Stone uraufgeführt. Am Samstag, 4. Juni, spielen die Musikschul-Ensembles auf verschiedenen Plätzen der Stadt zum Geburtstag auf.

An der Musikschule Luzern unterrichten heute über 100 Lehrpersonen gegen 3300 Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Etwa 30 Instrumente stehen zur Auswahl. Das war natürlich vor 150 Jahren noch nicht so. Das damalige Angebot richtete sich an Schulentlassene, die vor allem durch Gesangsunterricht auf den Eintritt in die verschiedenen Chöre der Stadt Luzern vorbereitet wurden. Der Musikdirektor erteilte einige wenige Geigenstunden. Instrumentalunterricht erhielten die Kinder an den höheren Schulen (Lehrerseminar u.a.). 1904 engagierte die Stadt Luzern einen Violinlehrer und ein Jahr später einen Lehrer für Blasinstrumente.
Ab 1915 wurde ein bescheidenes Schulgeld erhoben. Das 1919 verabschiedetes Reglement wurde 1969 gründlich revidiert. Gleichzeitig wurden die bisher privat geführten Blockflöten- und Gitarrenkurse in die Musikschule integriert. Heute zählt zum Angebot der Musikschule auch der Unterricht in ständigen Ensembles, unter anderen zwei Blasorchester (JBL und Crescendo) und Chöre. Seit 2008 findet der grösste Teil des Unterrichts im Kulturzentrum Südpol statt.

Jubiläumskonzert der Musikschule Luzern

Freitag, 3. Juni 2011, 19.30 Uhr, Kultur- und Kongresszentrum Luzern
Konzertsaal

Vorverkauf:
1. Kategorie Fr. 50.–
(Kinder und Jugendliche Fr. 20.–)
2. Kategorie Fr. 25.–
(Kinder und Jugendliche Fr. 15.–)

KKL Kartenverkauf, Tel. 041 226 77 77
www.kkl-luzern.ch

Vorverkauf Gönnertickets zu Fr. 100.–
über die Musikschule Luzern, Tel. 041 208 80 10

Claude und Brandon üben fürs Jubiläum

Yves Illi ist seit 2005 Rektor der Musikschule Luzern. Ich durfte ihm zum Jubiläum ein paar Fragen stellen.

Crescendo: Wie fühlt man sich als Rektor einer 150 Jahre alten Musikschule (MSL)?
Erfüllt von einer gewissen Ehrfurcht vor den Luzerner Pionieren, die tatsächlich 1861 so visionär waren und eine Musikschule auf die Beine gestellt haben. Da kann ich nur den Hut ziehen!

Yves Illi ist seit 2005 Rektor der Musikschule Luzern.

Ist die MSL eigentlich die älteste Musikschule der Schweiz?
So viel ich weiss, sind in Zug und Genf ungefähr zur gleichen Zeit Musikschulen entstanden.

Hast du gewusst, dass der später berühmte Dirigent des Concertgebouw Orkest, Wilhelm Mengelberg, einmal Leiter der Musikschule Luzern war?
Das hat mich auch erstaunt! Offenbar war der Stellenwert dieser Schule schon damals so gross, dass es möglich war, solche Kapazitäten zu engagieren.

Vor einem Jahr fusionierte Luzern mit Littau. Weitere Fusionen sind geplant. Was bedeutet das für die Musikschule?
Das ist vor allem eine grosse Chance! Natürlich muss man vieles neu strukturieren und Überzeugungsarbeit leisten. Ich denke an Kreismusikschulen und Teilzentren, z.B. den Nordpol beim Seetalplatz! Es hätte auch Vorteile für Schüler und Lehrer: dezentrales Unterrichten, Pensenschwankungen besser auffangen und damit die soziale Sicherheit der Lehrer zu gewährleisten usw. Auch die Ensembles und Chöre könnte man qualitativ erheblich steigern (Gefälle minimieren).

Politiker sparen bei ihren regelmässigen Sparübungen in der Regel immer zuerst bei der Bildung und bei der Kultur. Ich habe in der Chronik gelesen,

dass man offenbar 1937 sogar die MSL aufheben wollte. Man hat es dann fallen lassen, weil die Einsparungen zu gering gewesen wären. Ist das Sparen auch heute ein Dauerthema an der MSL?
Die Stadt Luzern geht bei ihren Sparübungen immer sehr wertschätzend mit der Musikschule um, so dass wir ohne substanzielle Einbussen arbeiten können, und im Vergleich zu anderen Musikschulen verlangen wir ein verhältnismässig moderates Schulgeld.

Zum Jubiläum gibt dir eine Fee drei Wünsche für die Musikschule frei! Was soll in Erfüllung gehen?
- Starke Stadtregion mit Zentrum Nordpol, gut erschlossen mit ÖV.
- Bessere Zusammenarbeit mit Kanton (Musikschulinitiative) und Bund (Musikinitiative), damit die Musikerziehung, die Lernenden und Lehrenden optimal profitieren.
- Alles, was bisher gehegt und gepflegt wurde, soll weiter gepflegt, aber auch weiterentwickelt werden, insbesondere Jazz, Rock, elektronische Musik, Tanz und ein Sinfonieorchester.

Gibt es eigentlich Instrumente, die man an der MSL nicht lernen kann?
Im Moment sind das Dudelsack, Panflöte und Hackbrett.

Gibt es berühmte Musiker, die heute international bekannt sind, die an der MSL ihre ersten Musiklektionen bekommen haben?
Da kommt mir der Klarinettist Dimitri Ashkenazy und der Cellist Rafael Rosenfeld in den Sinn. Rosenfeld ist Solocellist im Tonhalle-Orchester Zürich. Ebenfalls bekannt ist der Cellist Adam Mital. Sehr bekannt ist natürlich der Marimbaphon-Virtuose Raphael Christen, ein Littauer, übrigens!

Was war in deiner bisherigen Tätigkeit als Rektor der MSL dein schönstes Erlebnis?
Es waren zahlreiche Auftritte von Kindern und Jugendlichen, an Konzerten, insbesondere dann, wenn sie gemeinsam musizierten. Und da war natürlich die Freude über die 21 Musikzimmer und die drei Musiksäle im Südpol. Für die Zukunft am wichtigsten war wohl die Musikschulinitiative, die dazu führte, dass die Musikschulen ins Bildungsgesetz aufgenommen wurden.

Gibt es auch etwas Negatives zu berichten?
Ich finde es schade, dass ich als Rektor dieser Schule (zu) viel Energie aufwenden muss, um den Stellenwert der Musikschule zu heben. Zudem muss ich mich auch um viel politische Arbeit kümmern. Das wirklich musikalische und pädagogische Element kommt da oft etwas zu kurz.

Was hat sich die MSL zu ihrem Jubiläum alles einfallen lassen?
Am Freitag, 3. Juni 2011, wird im Konzertsaal des KKL eine Konzertgala stattfinden (siehe Kästchen). Ehemalige und aktuelle Lehrende und Lernende werden die Pulte teilen und eine gemeinsame Brass Band und ein gemeinsames Sinfonieorchester bilden. Unsere Sängerknaben und unser Mädchenchor werden ebenfalls auftreten. Als Finale des zweiten Teils wird die Jubiläumsauftragskomposition «Dem ewigen Gesang» für gemischten Chor, Knabenchor und Sinfonieorchester von Jeffrey Stone uraufgeführt werden. Am Samstag, 4. Juni 2011, werden unsere Musikschüler an verschiedenen Plätzen und in ausgewählten Sälen die Luzerner Bevölkerung musikalisch verwöhnen.

Schülerkonzerte
Samstag, 4. Juni 2011

Historisches Museum	11 Uhr – 15 Uhr
Wagnermuseum	10 Uhr – 15 Uhr
Minnie-Hauk-Saal	15 Uhr – 17 Uhr
Theaterplatz	10 Uhr – 14 Uhr
Kornmarkt	10 Uhr – 15 Uhr
Vögeligärtli	10 Uhr – 14 Uhr
Ruopigenmärt	14 Uhr – 15 Uhr
Südpol	14 Uhr – 18 Uhr

Änderungen vorbehalten

Kannst du schon etwas über die Auftragskomposition von Jeffrey Stone sagen?
Erstens freut es mich, dass wir an unserer Schule einen «eigenen» Komponisten haben. Wie schon erwähnt, schrieb Stone sein Werk «Dem ewigen Gesang» für Chor und Orchester. Er vertonte dabei u.a. Texte von Christian Morgenstern, Wilhelm Busch und Johann Wolfgang von Goethe.

Wann erscheint das Jubiläumsbuch und wo kann man es kaufen?
Das Buch erscheint kurz vor dem Jubiläum und kann am Konzert gekauft werden.

Lieber Yves, ich danke dir ganz herzlich für das kurze Gespräch und wünsche dir und der Musikschule Luzern zum Jubiläum und auch für die nächsten Jahre alles Gute!

Text und Bilder:
Urs Neuburger

Wir suchen ab Januar 2012 eine/n neue/n

Dirigentin/Dirigenten

blasorchester musikgesellschaft 6025 neudorf

Wir bieten: 51 junge und jung gebliebene, dynamische und topmotivierte Musikanten und -innen, spielen in Harmoniebesetzung in der 1. Klasse und proben hauptsächlich am Freitag.

Sie bringen mit: Eine entsprechende Ausbildung, Enthusiasmus und Freude an der Musik, Kameradschaftlichkeit und Interesse an einer neuen Herausforderung.

Konnten wir Ihr Interesse wecken? Weitere Informationen über uns unter www.mgneudorf.ch

Unser MuKo-Präsident nimmt gerne ihre Bewerbung entgegen. Roger Blättler, Mühlebachstrasse 6, 6064 Kerns oder an roger_bl83@hotmail.com

MURBACH Musik AG
Spezialgeschäft für Schlag- und Rhythmusinstrumente

Revision, Vermietung
und Verkauf von Percussionsinstrumenten

Emil Bolli Jr.
Martinstrasse 1 · 4622 Egerkingen · www.murbach-musik.ch
Tel. 062 398 37 57 · E-Mail: emil.bolli@murbach-musik.ch

Die Werkstatt macht die Musik.

Nur ein perfekt repariertes und gestimmtes Instrument weiss klanglich zu überzeugen. Unsere Instrumentbauer und –macher garantieren Ihnen Top-Service-leistungen; ob für Pflegearbeiten, Revisionen oder Reparaturen.

Herzlich willkommen!

Luzern, Kapellplatz 5, 041 417 12 12, piano.luzern@musikhug.ch

www.musikhug.ch MusikHug

Wallimann Druck und Verlag AG
Aargauerstrasse 12
6215 Beromünster
Telefon 041 932 40 50
Fax 041 932 40 55
E-Mail admin@wallimann.ch

wallimann DRUCK BEROMÜNSTER

kompetent. diskret. persönlich.

Ihre Spezialisten für Finanz- und Vorsorgeplanung

Treuhand Immobilien
truvag

Roland Thürig
dipl. Treuhandexperte
dipl. Finanzplanungsexperte
dipl. Bankfachmann

Sandro Wyss
Treuhänder FA
Finanzplaner FA

Fritz Suter
dipl. Steuerexperte
Inhaber Gemeindeschreiber- und Notariatspatent

Manuel Egli
dipl. Steuerexperte
Finanzplaner FA

Treuhand

- Steuern und Recht
- Rechnungswesen
- Unternehmensberatung

Immobilien

- Bewirtschaftung
- Vermarktung
- Immobilienberatung

Nutzen Sie unsere erfahrenen, leistungsfähigen Teams in Sursee, Luzern, Reiden und Willisau.

www.truvag.ch

Offizieller Sponsor des Luzerner Kantonal-Blasmusikverbandes

Mit den vier «M» von Adolf Ogi gehts besser

In Zeiten der Veränderung wird es immer schwieriger, einen Blasmusikverein wirtschaftlich, musikalisch und nachhaltig erfolgreich zu führen. Am LKBV-Workshop vom vergangenen Januar in Eschenbach zeigte Emil Wallimann, wie es gehen könnte.

Die Problematik schien zu interessieren. Der traditionelle Januar-Workshop war sehr gut besucht. Emil Wallimann konnte als Musiker, Musiklehrer, Musikschulleiter, Dirigent und Komponist aus seinem reichen Erfahrungsschatz berichten.
Viele Vereine leiden unter Mitgliederschwund. Es scheint schwierig zu sein, Musikanten aus den Jugendblasorchestern in die erwachsenen Vereine zu holen. Die Blasmusikkonzerte sind oft schlecht besucht. Die Schülerzahlen an den Musikschulen sind seit Jahren rückläufig. Die Zusammenarbeit zwischen Musikschulen und Musikvereinen funktioniert nicht überall reibungslos. Über diese und andere Themen sprach Emil Wallimann vor einem zahlreich erschienenen Fachpublikum.

Martin Donzé gratuliert Emil Wallimann zum gelungenen Vortrag.

Richtiges Instrument lernen

Damit ein Kind das richtige Instrument lernt, ist eine umfassende Beratung und Aufklärung aller Instrumente nötig, welche die Musikschule anbietet. Ein Musikschulleiter muss versuchen, bei der Instrumentenwahl Einfluss zu nehmen, dass die verschiedenen Instrumente gut verteilt gewählt werden. Nur so können die Ensembles und Orchester ausgeglichen besetzt werden. Die Jungmusik sollte eine Besetzung aufweisen, welche die Aufführung von Musikstücken, die den Jungen gefallen, möglich macht. Was nützt es, wenn in einem Dorf die Hälfte aller Musikschüler z.B. Schlagzeug spielen? Musik und Instrumentenwahl sollte zu einem Thema im Familienkreis werden.

Zusammenarbeit Musikschule – Jungmusik – Musikverein

Bevor es Musikschulen gab, bildeten die Dorfvereine ihren Nachwuchs selber aus. Seit es die ausgebauten Musikschulen gibt, haben sich viele Vereine nicht nur von der Ausbildung sondern auch von der Musikschule zurückgezogen. Wallimann zeigte auf, wie wichtig eine gute Kommunikation zwischen diesen drei Institutionen ist. Sture Reglemente bringen wenig! Dafür sollten klare Zielsetzungen und Abmachungen in kurzen Abständen immer wieder den neuen Gegebenheiten angepasst werden. Warum nicht die Musiklehrer für Registerproben im Dorfverein engagieren? Oder dem Jugendblasorchester einmal ein paar Cremeschnitten ins Lager schicken? Das Jugendblasorchester könnte am Jahreskonzert des Dorfvereins als Vorgruppe auftreten.

Das liebe Geld als Dauerthema

Ohne zu dogmatisieren, gab Wallimann auch zum ganzen Themenkreis Mitgliederwerbung, Mitgliederbetreuung, Nachwuchsprobleme, Strukturen im Verein usw. viele wertvolle Hinweise und Vorschläge. Man spürte, dass sich Wallimann mit diesen Problemen intensiv beschäftigt oder beschäftigt hat. Auch das Geld ist im Musikverein ein Dauerthema. Warum nicht einen Sponsorenverein gründen? Die Zuhörer durften einen ganzen Rucksack voller Ideen mit nach Hause nehmen. Nicht alles wird für jeden Verein eins zu eins zu übernehmen sein, aber individuell eingesetzt können einige Vorschläge umgesetzt werden. Wallimann schloss den interessanten und mit grossem Applaus verdankten Vortrag: «Was Sie sich nicht vorstellen können, das werden Sie auch nicht bekommen. Wenn Sie sich nicht vorstellen können, dass sich der Verein verbessern kann, dann wird er sich nicht verbessern. Wenn Sie sich nicht vorstellen können, dass sich die Anzahl der Vereinsmitglieder oder Zuhörer vergrössern kann, dann wird sie sich nicht vergrössern. Alle diese kleinen Details gelingen besser, wenn man die vier «M» befolgt, wie sie Adolf Ogi schon mehrmals erwähnt hat: «Man Muss Menschen Mögen!»

Weitere Infos unter:
www.emilwallimann.ch

Text und Bild:
Urs Neuburger

Daniel Elmiger glanzvoll gewählt

260 Delegierte wählten am 12. März 2011 in Hergiswil am Napf an ihrer 119. Versammlung Daniel Elmiger einstimmig zum neuen Verbandspräsidenten. Vorgänger Peter Brunner durfte sich als Ehrenpräsident feiern lassen.

Pünktlich und gut gelaunt eröffnete Peter Brunner die 119. Delegiertenversammlung. Die Musikgesellschaft Hergiswil unter der Leitung von Enrico Calzaferri umrahmte die Veranstaltung musikalisch adäquat. Die ordentlichen Geschäfte wurden alle zügig behandelt und erhielten hundertprozentige Zustimmung.

Wahlen

Nach acht Amtsjahren hat Peter Brunner auf die Delegiertenversammlung den Rücktritt eingereicht. Der 47-jährige Daniel Elmiger aus Mosen hat sich als Nachfolger zur Wahl gestellt. Sein ausgezeichnetes Wahldossier hat alle überzeugt. Daniel Elmiger wurde einstimmig zum neuen LKBV-Präsidenten gekürt! Sichtlich gerührt empfing der abtretende Peter Brunner die Auszeichnung des Ehrenpräsidenten! Ebenfalls zurückgetreten ist der Jugendmusikkommissionspräsident Christoph Mehr. Er hat eine immense Arbeit für den Zusammenhalt und die Begeisterung in den Jugendmusiken geleistet. Die Erfolgsgeschichte des Luzerner Jugendmusikfestes zeichnet seine Handschrift. Christoph Mehr wird sich künftig im Schweizerischen Jugendmusikverband engagieren. Die Jugendmusikvertreterversammlung vom 6. September 2010 hat Christoph Röösli als neuen Präsidenten bestimmt und der Delegiertenversammlung zur Wahl in den Vorstand des LKBV vorgeschlagen. Seine Wahl erfolgte ebenfalls einstimmig. Christoph Röösli ist bereits seit 2004 Mitglied der Jugendmusikkommission. Die restlichen Mitglieder des Vorstands und der Musikkommission wurden alle einstimmig wieder gewählt.

Daniel Elmiger erklärt Annahme der Wahl.

Peter Brunner übergibt an Daniel Elmiger.

Grussworte

Traditionsgemäss überbrachten viele Gäste ihre Grussbotschaften, so auch Regierungspräsident des Kantons Luzern, Marcel Schwerzmann. Er erwartet von den Luzerner Vereinen Spitzenplätze am Eidgenössischen Musikfest in St. Gallen.
Gleichzeitig verdankte er die grosse Arbeit Peter Brunners, die er während acht Jahren für den Verband geleistet hat. Der Gemeindepräsident von Hergiswil am Napf, Beat Thalmann, nützte die Anwesenheit des Kantonalen Finanzministers, um etwas zu schnorren. In Hergiswil wird nämlich kein Gold mehr gewaschen sondern Kräuter für die Ricola-Kräuterbonbons angepflanzt. Grüsse vom Schweizerischen Blasmusikverband überbrachte Vizepräsident Heini Füllemann.

Neue Verbandssponsoren

Mit Musikpunkt (Lohri Luzern und Gasser Hochdorf) und der Treuhand- und Immobilienfirma Truvag aus Sursee konnte der LKBV wieder zwei Verbandssponsoren gewinnen. Fritz Suter von der Firma Truvag stellte den Delegierten das umfangreiche Tätigkeitsgebiet vor.

Musikfeste

OK-Präsidentin Brigitte Troxler resümierte nochmals das fantastische Musikfest in Willisau. Peter Schmid, Präsident der Musikkommission, brachte einige Reglementsänderungen für künftige Musikfeste zur Abstimmung. Die Abgaben des Organisators eines Musikfestes an den Verband wurden aufgrund der von den letzten Festorten ausgewiesenen Reingewinne erhöht. Fredy Röösli machte auf das Kantonale Jugendmusikfest vom 1. bis 5. Juni 2011 in Wolhusen aufmerksam. Das Motto lautet: «Wolhusen 2011 – music for all». Gleichzeitig wird auch die Veteranenehrung stattfinden. Für das Jugendmusikfest und den Luzerner Kantonal Musiktag 2014 haben sich die Feldmusik Triengen und die Musikgesellschaft Wauwil beworben. Da die Wauwiler 2014 ihr 100-jähriges Bestehen feiern, wurde ihnen nach einer geheimen Wahl quasi als Geburtstagsgeschenk die Austragung dieses Festes zugesprochen.

Peter Brunner

Peter Brunner war seit 2003 Präsident des LKBV. In seiner Präsidialzeit fanden sechs

Kantonal-Musiktage und zwei grossartige Musikfeste statt. 2006 war der LKBV gastgebender Verband am Eidgenössischen Musikfest in Luzern. Unter seiner Leitung wird 2003 die Jugendmusikkommission gegründet. Erster Präsident wird Christoph Mehr. 2008 organisierte Peter Brunner das Informationsorgan «Crescendo» neu. Es wird eine Redaktionskommission mit Urs Neuburger als Redaktor zusammengestellt. Peter Brunner war es auch, der Möbel Ulrich als ersten Verbandsponsor (2005 – 2009) und seit 2011 Truvag Treuhand AG und Musikpunkt Holding AG verpflichten konnte.
.

Daniel Elmiger

Daniel Elmiger, geboren 1964, ist mit Rita Elmiger verheiratet und wohnt mit den zwei Töchtern Lisa und Kathrin in Mosen. Daniel Elmiger ist seit 2009 Geschäftsführer des D4 Business Centers Luzern in Root. Zudem ist er Präsident der Regionalen Musikschulkommission Hitzkirch und des Vereins Luzerner Militärmusiker. Daniel Elmiger spielte über 20 Jahre in der MG Brass Band Ermensee Cornet. Seine Hobbys sind Musik, Sport und Politik.

Text und Bilder: Urs Neuburger

Vom Piccolo zur Tuba

In Entlebuch, der Hochburg der Blasmusik, trafen sich Ende März über 300 Musikanten zum musikalischen Wettstreit. Letztes Jahr gewann das höchste Instrument, dieses Jahr schwang der Luzerner Reto Matter mit dem tiefsten, der Es-Tuba, obenauf.

Der Saal des Hotels Drei Könige war zum Bersten voll, als die Brass Band Bürgermusik Luzern unter der Leitung von Michael Bach zum Finale aufspielte. Die fünf Finalisten, Adrian Fleischlin, Cornet; Tobias Vogel, Es-Horn; Reto Matter, Es-Bass; Patrick Notter, Altsaxophon und der junge Klarinettist David Briellmann durften ihre Wettbewerbsstücke nochmals aufführen. Die Podestplätze erreichten schliesslich die beiden Mitglieder der Brass Band Bürgermusik Luzern, Reto Matter und Adrian Fleischlin und Patrick Notter vom Jugendblasorchester der Stadt Luzern. Alle drei überzeugten mit einer reifen musikalischen Leistung, wobei schliesslich auch die Nerven das Zünglein an der Waage gespielt haben dürften.

Zwei Medaillen!

Den Vogel abgeschossen hat natürlich der Klarinettist Daniel Koch aus Grosswangen.

Zwei Medaillen für Daniel Koch.

Er erreichte in seiner Stufe D die maximale Punktzahl 100! Die Jury schickte den verblüfften Jungen dann in die nächsthöhere Kategorie C, wo er sich mit hervorragenden 97 Punkten den zweiten Platz und damit seine zweite Medaille abholte!

Unterschiedliches Niveau

Wie immer an solchen Wettbewerben war das Niveau der einzelnen Vorträge sehr unterschiedlich.
Man hörte tolle, fast professionelle Aufführungen, aber auch schwache, die nicht den Level einer herkömmlichen Vortragsübung erreichten. Ganz mutige Teilnehmer wagten es sogar, ihr Wettbewerbsstück auswendig vorzutragen! In einem Gespräch bestätigte mir ein Juror, dass das Niveau in diesem Jahr allgemein etwas niedriger war. Auf jeden Fall sind solche Wettbewerbe immer eine ideale Motivation, um als junger Musikant mehr zu üben und vorwärts zu kommen, so denn das richtige Werk ausgewählt wird. Ja, da war noch der junge Cornetist, der nach einer verpatzten Passage die von seinem Lehrer, der die Klavierseiten wendete, angebotene Wasserflasche verärgert ablehnte, um dann aber nach einer weiteren misslungenen Stelle selbst zum vermeintlich rettenden Mineralwasser griff…

Wettbewerb der kurzen Wege

Das OK Entlebuch konnte ideale Konzertlokale zur Verfügung stellen, die alle nahe beisammen waren. So konnte man bequem von einem zum anderen Ort hin und her pendeln, ausser man war Pianist, der in verschiedenen Sälen Solisten zu begleiten hatte. Da musste sich gar einer im stotzigen

Solo-Champion Reto Matter.

Entlebuch beeilen! Mancher kam da etwas ausser Atem! Die Organisation des 19. LSEW lag in den Händen der Musikgesellschaft Entlebuch, und die haben ganze Arbeit geleistet. OK-Präsident Philipp Renggli und LSEW-Chef Reto Wicki bedankten sich bei den vielen Sponsoren, ohne die ein solcher Anlass unmöglich durchgeführt werden könnte.

Die drei Finalisten

1. Matter Reto, Luzern
   Es-Tuba
2. Fleischlin Adrian, Sempach
   Cornet
3. Notter Patrick, Doppleschwand
   Altsaxophon

Angaben ohne Gewähr. Die gesamte Rangliste ist auf www.lsew.ch zu finden.

Text und Bilder:
Urs Neuburger

Obmännertagung im Gersag

Über 100 Sektionen besuchten am 27. März 2011 die von der Musikgesellschaft Emmen organisierte Versammlung. Die Tagung stand ganz im Vorfeld der Jubiläums-Veteranentagung im Herbst in Rothenburg.

Über 100 Teilnehmer wurden von den Klängen der Musikgesellschaft Emmen unter der Leitung von Kevin E. Sütterlin begrüsst. OK-Präsident Franz Räber hiess alle herzlich willkommen. Um 10 Uhr eröffnete der Präsident der Veteranenvereinigung Franz Schwegler die Sitzung. Zügig führte er durch die Tagesgeschäfte. Vizepräsident Hans Häfliger rühmte die gute Disziplin bei den Adressänderungen und konnte 297 Veteranen als Neuabonnenten des «Crescendo» für 2011 begrüssen.

Franz Wicki wünscht noch mehr Beiträge fürs Jubiläumsbuch.

Neuigkeiten aus dem LKBV

Veteranenchef Paul Walpen stellte den neuen Verbandspräsidenten Daniel Elmiger und die zwei neuen Verbandssponsoren (Truvag Imobilien/Treuhand und Musikpunkt.ch) vor. Begeistert liess er nochmals die Veteranenehrung anlässlich des Musikfestes in Willisau Revue passieren. Da im Jahr 2011 kein Musiktag stattfindet, wird die Veteranenehrung im Rahmen des Kantonalen Jugendmusikfestes der Feldmusik Wolhusen durchgeführt. Hans Ottiger, OK-Präsident der Jubiläums-Veteranentagung in Rothenburg, freute sich jetzt schon auf den grossen Tag am 30. Oktober 2011 und stimmte die Versammlung auf ein Superfest ein!

Ausklang

Für die Obmännertagung 2012 konnte noch kein Ort gefunden werden. Bewerbungen sind also willkommen. Mit einem Apéro, einem feinen Mittagessen und einem gelungenen Unterhaltungsprogramm ging die Tagung 2011 im Zentrum Gersag gesellig zu Ende.

Text und Bild: Urs Neuburger

Jubiläumsbuch der Veteranen-Vereinigung des LKBV

Mit grossem Eifer und viel Herzblut sind unsere beiden Autoren Josef Schmid und Franz Wicki an der Arbeit, unserer Veteranen-Vereinigung zum 50-Jahr-Jubiläum ein würdiges und unterhaltsames Buch zu schaffen, das einen Einblick in die Geschichte der Veteranen-Vereinigung und deren Entwicklung über das erlebte und gelebte Veteranenwesen in den Musikvereinen gewähren wird. Die beiden Autoren bedanken sich bei allen, die bisher mit vielen guten Beiträgen und mit ihrer Mithilfe dazu beigetragen haben, den Buchinhalt zu bereichern. Wir werden die Organisation des Büchervertriebs möglichst innerhalb der Veteranenvereinigung abwickeln und zwar durch den Obmann der zuständigen Sektion. Bestellungen von Musikvereinen, Musikanten, Veteranen und ihren Angehörigen sind bitte direkt an den Obmann zu melden. (Bücherausgabe ab 1. November 2011, das Buch kostet Fr. 20.–). Die Obmänner melden bis zum 15. November 2011 mit einer ersten schriftlichen Sammelbestellung je Sektion die Anzahl der bestellten Bücher an Franz Schwegler, Sandblatte 24, 6026 Rain. Weitere Sammelbestellungen (Nachbestellungen) werden laufend entgegengenommen. Bestellte Bücher werden an die Obmänner mit entsprechender Rechnung ausgeliefert. Diese nehmen die Verteilung, das Inkasso und Verrechnung der Bons für Gratisbücher vor und begleichen die gestellten Rechnungen mit entsprechendem Einzahlungsschein. Die Obmänner werden mit der Einladung zur Veteranentagung ausführlich über die Organisation der Verteilung und Abrechnung orientiert. Wir hoffen, dass wir einen grossen Teil der Auflage (2500 Stück) im Kreis unserer grossen Musikantenfamilie des Kantons Luzern absetzen können.

Aufruf zur Spendenaktion!

Wir sind über den grosszügigen Spendeneingang zu Gunsten unseres Jubiläumsbuches sehr erfreut. Wir danken allen bisherigen Spendern und Sponsoren herzlich. Wir möchten alle, die den Einzahlungsschein aus Versehen in den Papierkorb geworfen haben oder diejenigen, die keinen erhalten haben, aufmuntern, uns finanziell zu unterstützen (ab Fr. 100.– gibts ein Gratisbuch). Einzahlungen bitte auf unser Bankkonto: Luzerner Kantonalbank, PC-Konto: 60-41-2 z.G. Veteranen-Vereinigung LKBV. Herzlichen Dank!

Vorstand der VV-LKBV
Präsident: Franz Schwegler

Von Christoph zu Christoph

In der Jugendmusikkommission kommt es zu grösseren personellen Veränderungen. Christoph Röösli übernimmt das Präsidentenamt von Christoph Mehr. Als neue Mitglieder wurden Fabienne Rust und David Oggier gewählt.

»Crescendo» hat den bisherigen und neuen Präsidenten interviewt.

Crescendo: Lieber Christoph, ganz herzliche Gratulation zur Wahl in den Schweizerischen Jugendmusikverband!

Was ist dort genau deine Funktion?
Besten Dank für die Gratulation. Ich bin gespannt, wie die Arbeit in einem nationalen Verband gemacht wird und freue mich auf die neue Herausforderung. Ich werde das Ressort Kommunikation im SJMV leiten.

Du warst einige Jahre Präsident der Jugendmusikkommission im LKBV. Was hat dich damals bewogen, dich für dieses Amt zu bewerben?
Robert Wicki hat mich damals angefragt und mir gesagt, dass der LKBV eine Ju-

gendmusikkommission gründen will. Nach einigen Sitzungen wurde ich dann von den anderen Mitgliedern der Jugendmusikkommission als Präsident vorgeschlagen und an der DV 2005 des LKBV in den Vorstand gewählt.

Christoph Mehr wird Mitglied im SJMV.

Konntest du alle deine damaligen Pläne in deiner Amtszeit umsetzen oder gibt es noch Baustellen?
Die Jugendmusikkommission war ein neues Gebilde im LKBV, und wir konnten oder mussten bei Null anfangen. Vorbilder bei anderen Kantonen gab es nicht, weil der LKBV in diesem Bereich einmal mehr eine Vorreiterrolle eingenommen hat. Die ganze Jugendarbeit hat sich aber hervorragend entwickelt, auch dank des kollegialen Verhältnisses in unserer Kommission. Wir haben Reglemente, Pflichtenhefte und Richtlinien erarbeitet und laufend angepasst. Zudem haben wir uns nach jedem Jugendmusikfest zusammengesetzt und aus Fehlern gelernt und auch Rückmeldungen von den Vereinen ernst genommen. Wir sind stolz auf die hohe Teilnehmerzahl an den Jugendmusikfesten und jährlichen Versammlungen.

Immer mehr Jugendblasorchester fusionieren. Die Schülerzahlen an den Musikschulen gehen drastisch zurück. Erwachsenen-Musikvereine beklagen einen Mitgliederschwund und dass immer weniger junge Musiker in den Verein übertreten. Sind das Probleme, die auch dich beschäftigen und was für Lösungen hast du parat?
Klar beschäftigt mich dieses Problem. Leider gibt es kein Patentrezept. Grundsätzlich müssen die Erwachsenenvereine für die Jungen attraktiv sein und ihnen auch etwas bieten können, musikalisch wie auch gesellschaftlich. Das Freizeitangebot ist heute so gross und vielfältig.

Was waren für dich in den vergangenen Jahren als Kommissionspräsident die schönsten Momente?
Das war jedes Jahr das Jugendmusikfest mit der Rangverkündigung. Aber auch die Arbeit im Vorstand des LKBV, oder auch die Zusammenkünfte mit den Ehrenmitgliedern waren immer sehr schöne Anlässe, die ich nicht missen möchte.

Crescendo dankt dir für alles, was du für die Jugendmusik getan hast und wünschen dir auf dem weiteren Weg im SJMV alles Gute!

Der neue Präsident Christoph Röösli wurde 1978 geboren und wohnt mit seiner Frau Renate in Entlebuch. Er ist gelernter Koch und Hochbauzeichner und arbeitet heute im Architekturbüro Beat Müller in Ruswil. Christoph spielte früher Trompete und heute Waldhorn in der MG Entlebuch. Seine Hobbys sind Lesen, Musikhören, Jassen, Kochen und Essen, Holzen im eigenen (!) Wald, Velofahren und Wandern. Auch der neue Präsident gewährte Crescendo ein Interview.

Der neue Präsident Christoph Röösli.

Lieber Christoph, Crescendo gratuliert dir herzlich zur Wahl als Jugendmusikkommissionspräsident! Was werden deine ersten Arbeiten sein?
Ende März durfte ich die erste Sitzung der Kommission als Präsident leiten. Zudem waren seit Januar die Vorbereitungsarbeiten für das Jugendmusikfest am Laufen. Letzte Woche durfte ich die Siegerpokale abholen!

Warum hast du dich für dieses anspruchsvolle Amt beworben?
Mit dem Abgang von Christoph Mehr als Präsident und Thomas Odermatt als Aktuar mussten wir diese beiden Funktionen neu besetzen. Seit Gründung der LKJM waren Christoph Zemp und ich mit dabei und kennen deshalb die Arbeit und Aufgaben innerhalb der Kommission bestens. Wir sprachen uns ab und entschieden, dass ich dieses Amt übernehmen werde. Natürlich freue ich mich auf meine neue Aufgabe in der LKJM, zumal ich mit meinem Amt auch Mitglied des Vorstandes des LKBV bin. So darf ich die Arbeit und Aufgaben dieses Organs kennen lernen und mit sehr kompetenten und lieben Kollegen zusammenarbeiten. Ich durfte schon an zwei Sitzungen mit dabei sein.

Sind für dich die sinkenden Schülerzahlen an den Musikschulen auch ein Problem? Auch wollen immer weniger junge Musiker in den Erwachsenenverein übertreten. Was ist deine Meinung dazu?
Einerseits ist die finanzielle Belastung für die Eltern gross, besonders bei mehreren Kindern. Das vielseitige und umfangreiche Freizeitangebot ist massiv gestiegen. Zudem wird die Belastung in der Schule und in der Ausbildung immer grösser. Hier geht mein Appell an die Jugendlichen und aber auch an die Eltern, die Jugendlichen zu motivieren, neben der Schule und der Lehre trotzdem zu musizieren. Es ist schade, das «teuer» erlernte Instrument an den Nagel zu hängen. Denn dies geschieht oftmals aus reiner Bequemlichkeit. Das Üben und die nötige Disziplin sind in einem Orchester wichtig.

Worauf freust du dich am meisten bei deinem neuen Amt?
Auf all die Begegnungen, Gespräche und Bekanntschaften mit den jugendlichen Musikantinnen und Musikanten, den Verantwortlichen, Behörden und Funktionäre innerhalb des Kantonalen oder Schweizerischen Verbandes. Ich erhoffe damit, die Anliegen und Ideen aufnehmen, mit der Kommission besprechen und auch möglichst viele umsetzen zu können.

Hast du einen Lieblings-Blasmusikkomponisten?
Mir gefallen eher die unterhaltsameren Stücke, besonders rassige Filmmusik. So finde ich Stücke von Jacob de Haan (z.B. mein Lieblingsstück «Cornfield Rock») aber auch Kompositionen und Arrangements meines Namensvetters Christoph Walter stark und auch interessant zum Spielen.

Lieblings-Blasorchesterwerk?
«Titanic» von Stephan Jaeggi! Am Schluss des genialen Stückes, beim Untergang des

Schiffes, läuft es mir immer wieder kalt den Rücken hinunter. Auch das Aufgabenstück des letztjährigen Kantonalen Musikfestes, «Triptychon» ist mir in guter Erinnerung geblieben, obwohl der Komponist Carl Rütti uns Waldhörner arg geplagt hat!

Bier oder Wein?
Als Genussmensch liebe ich einen guten Tropfen Wein. Bier ist aber am Ende der Marschmusikstrecke ein wahrer Genuss!

Berge oder Meer?
Ich bin Entlebucher, also ein Kind der Berge!

Fleisch oder Fisch?
Natürlich Fleisch!

Nächste Feriendestination?
Kantonsspital Wolhusen. Wir erwarten im Juli Nachwuchs!

Was machst du mit der letzten 100er-Note?
Ausgeben!

Crescendo dankt dir herzlich für deine Antworten und wünscht dir als Jugendmusikkommissionspräsident alles Gute und viele schöne Momente!

Fabienne Rust und David Oggier sind die zwei neuen Mitglieder der LKJM. Fabienne Rust, geboren 1988, spielt Klarinette in der MG Inwil und studiert an der Hochschule Luzern Sekundarlehrerin. Ihre Hobbys sind Velofahren, Reiten und Lesen. David Oggier, geboren 1986, ist Elektroniker und studiert Elektrotechnik an der Hochschule Luzern, und spielt im Blasorchester Feldmusik Willisau die Trompete. Davids Hobbys sind Musik und Biken.

Text: Urs Neuburger

musikatelier
für blasinstrumente willisau

Sortiment - Erweiterung

Ausgesuchte B-Klarinetten der Marke **Buffet.**

Mehrere Instrumente der Modelle E13; RC; RC Prestige und Festival an Lager.

Jetzt in unserem Testraum anspielen!

ettiswilerstrasse 33a
6130 willisau
t 041 970 09 10
www.musikatelier.ch

Luzerner
Kantonal
Blasmusikverband

Dirigentenkurse 2011/12

Sehr geehrte Präsidentinnen und Präsidenten
Sehr geehrte Dirigentinnen und Dirigenten

Der LKBV führt im Herbst/Winter 2011/12 wiederum Kurse für Dirigentinnen und Dirigenten durch. Sie finden am Sitz des Luzerner Kantonal-Blasmusikverbandes im Kloster Sursee (Musikschule) statt. Kompetente Lehrkräfte machen diese Kurse zu einer wichtigen und unentbehrlichen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeit. Wir bitten Sie deshalb, unserer Ausschreibung die notwendige Beachtung zu schenken und Ihre Mitglieder zur Teilnahme zu motivieren.

Wir danken Ihnen für die rechtzeitige Orientierung Ihrer Vereinsmitglieder und bitten Sie, vor allem die letztjährigen Absolventinnen und Absolventen der Theorie- und Dirigentenkurse aufmerksam zu machen. **Besonders zu beachten ist die Umgestaltung des Oberstufenkurses.** Dieser ist seit zwei Jahren sehr praxisorientiert aufgebaut mit dem Ziel, die AbsolventInnen noch optimaler auf das Leiten eines Vereins vorzubereiten.

Gerne freut sich die Musikkommission des LKBV auf eine zahlreiche Teilnahme.

Mit freundlichen Grüssen
Luzerner Kantonal-Blasmusikverband

Rolf Stirnemann, Chef Kurswesen

Organisatorische Angaben		
Kursort	Kloster Sursee (Sitz LKBV)	
Kursbeginn	Theoriekurs Februar 2012	(12-mal samstags, 13.30 – 16.30 Uhr)
Unterstufenkurs	3. September 2011	(20-mal samstags, 8.30 – 11.30 Uhr)
Mittelstufenkurs	3. September 2011	(22-mal samstags, 8.30 – 11.30 Uhr)
Oberstufenkurs	3. September 2011	(12-mal samstags, 8.30 – 11.30 Uhr, 6 bis 8 Vereinsproben, 1 Werkstatt)
Schlussprüfung	wird bei Kursbeginn bekanntgegeben	
Anmeldeschluss	**30. Juni 2011** **1. Dezember 2011**	für Unter-, Mittel- und Oberstufenkurs für Theoriekurs

Theoriekurs/Dirigentenkurse

Kurs 1 Theorie

Dieser Kurs gilt als Vorstufe der Dirigentenausbildung. Der erfolgreiche Abschluss oder eine gleichwertige Ausbildung ist Bedingung für einen darauffolgenden Eintritt in den Dirigenten-Unterstufenkurs. Ebenso zu empfehlen ist dieser Kurs auch für musikbegeisterte Mitglieder als Weiterbildung in allgemeiner Musiklehre und Gehörschulung.
Kursgeld Theorie **Fr. 400.–**
Ausserkantonale Teilnehmer **Fr. 500.–**
Kursbeginn Februar 2012

12-mal samstags von 13.30 bis 16.30 Uhr.

Die definitiven Daten werden am ersten Kurstag in Übereinkunft mit allen Teilnehmenden festgelegt.

Kurs 2 Unterstufe

AbsolventInnen des Theoriekurses melden sich für diesen Kurs an. Wird eine Absolvierung dieses Kurses ohne Abschluss des Theoriekurses gewünscht, ist eine Aufnahmeprüfung obligatorisch.
Kursgeld Kurs 2 **Fr. 750.–**
Ausserkantonale Teilnehmer **Fr. 850.–**
Kursbeginn 3. September 2011
20-mal samstags von 8.30 bis 11.30 Uhr.

Kurs 3 Mittelstufe

AbsolventInnen des Unterstufenkurses melden sich für diesen Kurs an. Wird eine Absolvierung dieses Kurses ohne Abschluss des Unterstufenkurses gewünscht, ist eine Aufnahmeprüfung obligatorisch.
Kursgeld Kurs 3 **Fr. 800.–**
Ausserkantonale Teilnehmer **Fr. 950.–**
Kursbeginn 3. September 2011
22-mal samstags von 8.30 bis 11.30 Uhr.

Kurs 4 Oberstufe

AbsolventInnen des Mittelstufenkurses melden sich für diesen Kurs an. Dieser Kurs ist sehr praxisorientiert aufgebaut. Das Ziel ist, die TeilnehmerInnen noch optimaler auf das Leiten eines Vereins vorzubereiten. Wird eine Absolvierung dieses Kurses ohne Abschluss des Mittelstufenkurses gewünscht, ist eine Aufnahmeprüfung obligatorisch.
Kursgeld Kurs 4 **Fr. 900.–**
Ausserkantonale Teilnehmer **Fr. 1'050.–**
Kursbeginn 3. September 2011
12-mal samstags von 8.30 bis 11.30 Uhr.
6 bis 8 Vereinsproben

Werkstatt für DirigentInnen (kann an national durchgeführten Weiterbildungsseminarien absolviert werden)

Besondere Weisungen

1. Mit der Kursanmeldung unterziehen sich die Kursteilnehmer den Vorschriften des LKBV (Luzerner Kantonal-Blasmusikverband) und den Bestimmungen des Ausbildungsreglements des SBV (Schweizer Blasmusikverband).

2. Die ausgeschriebenen Kurse werden nur durchgeführt, wenn die reglementarisch festgelegte Mindestzahl von Anmeldungen eintrifft.

3. Das Kursgeld wird nach erfolgter Anmeldung in Rechnung gestellt. Weitere Anmeldeformulare können bei unten stehender Adresse angefordert oder unter www.lkbv.ch heruntergeladen werden.

4. Die angemeldeten KursteilnehmerInnen erhalten spätestens eine Woche vor der Aufnahmeprüfung, beziehungsweise vor Kursbeginn eine schriftliche Einladung.

5. Aufnahmeprüfung und Zulassung zu den Kursen:

5.1 Wer einen gültigen Kursausweis mit dem Vermerk Prüfung erfüllt vorweist, kann den nächst höheren Kurs ohne Aufnahmeprüfung besuchen.

5.2 Wer nicht im Besitze des unter 5.1 erwähnten Ausweises ist, legt die dem gewünschten Kurs entsprechende Aufnahmeprüfung ab. Die notwendigen Unterlagen werden den TeilnehmerInnen eine Woche vor der Prüfung zugestellt.

6. Gemäss Beschluss des Luzerner Kantonal-Blasmusikverbandes wird für angemeldete, aber unentschuldigt nicht antretende Teilnehmer ein Unkostenbeitrag von Fr. 50.– verrechnet.

7. Kursteilnehmende, die einen Kurs nicht bis zur Schlussprüfung besuchen, haben keinen Anspruch auf Rückvergütung. Ausnahmen sind: Ärztlich belegte Krankheit, Unfall, unvorhergesehener Wegzug, Notlage.

Rolf Stirnemann, Huebmattstrasse 1a,
6215 Beromünster, 041 930 07 13
stirnemann.rolf@bluewin.ch

Luzerner Kantonal Blasmusikverband

Anmeldetalon Dirigentenkurse 2011/12

Name:

Vorname:

Strasse:

PLZ/Wohnort:

E-Mail-Adresse:

Telefon: P N G

Geburtsdatum:

Instrument:

Verein:

Bisher besuchte und erfüllte Kurse:

(bitte Kopie des letzten Prüfungsprotokolls beilegen)

Ich melde mich an für (ankreuzen):

❑ Kurs 1 Theorie	Fr. 400.– / Fr. 500.–
❑ Kurs 2 Unterstufe	Fr. 750.– / Fr. 850.–
❑ Kurs 3 Mittelstufe	Fr. 800.– / Fr. 950.–
❑ Kurs 4 Oberstufe	Fr. 900.– / Fr. 1050.–

Das Kursgeld wird nach erfolgter Anmeldung in Rechnung gestellt.

Datum und Unterschrift:

Einsenden bis **30. Juni 2011** an:

Rolf Stirnemann, Hubemattstrasse 1a, 6215 Beromünster

Theoriekurs Anmeldeschluss 1. Dezember 2011

Staccato

Brass und Comedy in Neuenkirch am 27./28. Mai 2011

Seit vielen Jahren organisiert die Brass-Band-Harmonie Neuenkirch kurz vor den Sommerferien das Brass Open Air. Mit Brass im Zelt unter der Direktion von Christoph Bangerter (Bild) setzt die Brass Band Neuenkirch auf eine Mischung von unterhaltender, aber auch klassischer Brass-Band-Literatur mit vielen Solisten.

Christoph Bangerter.

Mit «Comedy im Zelt» vom Samstag, 28. Mai, lässt die Brass-Band-Harmonie Neuenkirch eine bewährte Idee vom eigenen 75-Jahr-Jubiläum aufleben. Stargast ist die bekannte und beliebte Komödiantin Gardi Hutter.
Weitere Infos und Vorverkauf für Comedy im Zelt unter www.bbhn.ch

«Una Notte Italiana»

Die diesjährige Konzertgala der Brassband Bürgermusik Luzern vom 11. Juni 2011 im KKL Luzern steht unter dem Titel «Una Notte Italiana». Unter Mitwirkung des Luzerner LehrerinnenLehrerChors, der Sopranistin Regula Mühlemann (Bild), dem Tenor Matthias Aeberhard und dem Bariton Tobias Hächler entführt die BML unter der Leitung von Michael Bach in die emotionsreiche Welt einer italienischen (Opern-) Nacht.

Regula Mühlemann, Sopran.

Neben der für Brass Band bearbeiteten klassischen Literatur wird die BML auch ein brandneues zum Thema bestens passendes Originalwerk aufführen, nämlich «Red Priest» von Philip Wilby. Es ist eine Hommage an Antonio Vivaldi mit Melodien aus Vivaldis bekanntesten Werken, darunter u.a. der Winter aus den «Vier Jahreszeiten».
Vorverkauf, ergänzende Informationen, Programme und Tickets sind erhältlich bei notencafé GmbH, Kasimir-Pfyffer-Str. 12, Luzern, während der Bürozeiten unter Telefon 041 240 84 40, Fax 041 240 84 41, E-Mail: info@notencafe.ch oder www.buergermusik.ch. Tickets sind ebenso erhältlich bei allen LZ Corner sowie beim KKL-Kartenverkauf.

Junge Solisten Sonntag, 12. Juni 2011, 17 Uhr

Maurus Conte.

Beim traditionellen Solistenkonzert des Blasorchesters Stadtmusik Luzern im Kultur- und Kongresszentrum (Luzerner Saal) unter der Leitung von Franz Schaffner sind zwei Instrumente zu hören, die eher selten solistisch im Rampenlicht stehen: das Fagott und das Kontrafagott. Henk Badings hat das Doppelkonzert 1964 komponiert. Solist ist der 1982 in Kriens geborene Maurus Conte (Bild). Er wird von Markus Boppart in der tieferen Oktave sekundiert. Die ungewöhnliche Besetzung macht das Werk sowohl zugänglich als auch interessant. Das Konzert wird mit «Divertimento» (Höchstklasse-Aufgabenstück am EMF 2011 in St. Gallen) von Oliver Waespi eröffnet. Mit dem Selbstwahlstück «Les trois notes du japon» von Toshio Mashima endet das Konzert.

Eintritt: Fr. 30.–
Vorverkauf www.stadtmusik-luzern.ch
KKL-Kartenverkauf Tel. 041 226 77 77
Schüler, Studenten und Lehrlinge:
50% Ermässigung an der Konzertkasse

Kieswerkspektakel Eschenbach 1./2. Juli 2011

Gigantisches Licht- und Musikspektakel in Eschenbach. Am 1. und 2. Juli 2011 rückt der Lichtkünstler Gerry Hofstetter das Kieswerk in Eschenbach in ein völlig neues Licht. Das Lichtspiel wird von der Feldmusik Eschenbach begleitet. Den Eschenbacher Organisatoren ist es gelungen, den international bekannten Lichtkünstler Gerry Hofstetter zu verpflichten. Mit seinen eindrücklichen Lichtinstallationen wird er die 30 Meter hohen Wände der Kiesgrube in Eschenbach beleuchten und meterhohe, farbige Projektionen zaubern. Mit atemberaubenden Bildern verzaubert Hofstetter weltweit das Publikum und verwandelt Gebäude, Monumente und Landschaften in Kunstwerke auf Zeit. Neben dem Bundeshaus in Bern und dem Matterhorn hat Hofstetter auch das Kolosseum in Rom (Bild), die Pyramiden von Gizeh sowie Eisberge in der Arktis und Antarktis beleuchtet.
Hofstetter begleitet mit seinem Lichtspiel das Konzert der Feldmusik Eschenbach. Licht und Musik orientieren sich am Thema «Von Eiszeit bis Heavy Metal». Die über 60 Hauptdarsteller aus Vereinen und Klubs aus der Region werden von Musik, Licht, Feuerwerk und Wasserwerfer begleitet.

Koloseum in Rom.

Die Organisatoren bieten zusätzlich ein attraktives Rahmenprogramm. Für den Freitag, 1. Juli, konnte das Folk-Rock-Quartett «77 Bombay Street» verpflichtet werden. Am Samstagabend sorgen die «Unicorn Jazz Band» aus Ballwil und die Partymusik «Alpenwind» für Partystimmung. Hinter der Veranstaltung in Eschenbach steht der Verein «IG Chesgrueb». Am Anfang stand die Idee, das Kieswerk der Gemeinde Eschenbach mit einem aussergewöhnlichen Anlass der Bevölkerung zugänglich zu machen, dies unter anderem mit einem Konzert der Feldmusik.
Kontakt:
Adrian Bühler, OK-Präsident IG Chesgrueb, 079 502 61 72
www.kieswerkspektakel.ch

Blaskapelle Viscosuisse im neuen Outfit

Andere gehen mit 65 in den Ruhestand, die Blaskapelle Viscosuisse jedoch kommt erst so richtig in Form. Vor einem Jahr richtete sich die frühere Betriebsmusik unter dem alt-neuen Namen «Viscosuisse» neu aus. Nun konnte sie sich stolz in einem neuen Outfit präsentieren.
Die 1945 gegründete Betriebsmusik der einstigen «Société de la Viscose Suisse» (in der Folge diverse Namensänderungen, bis 2009 «Betriebsmusik Nexis Fibers») fand ihre alte Firma in neuer Form wieder! Dies wurde möglich, weil Stiftung, Pensionskasse und Immobilienverwaltung Viscosuisse nach der Restrukturierung der damaligen Nexis Fibers im Jahre 2009 den ursprünglichen Firmennamen als Dachmarke auch den sozialen Institutionen der einstigen Gründerfirma zur Verfügung stellten. So beschlossen vor einem Jahr die 23 Aktiv- und rund 20 Ehrenaktivmusikanten, zum ursprünglichen Namen zurückzukehren und sich angesichts des rückgängigen Bestandes auf ein Repertoire für Blaskapellen festzulegen.
Nächste Auftritte:
Fläckematte, Rothenburg
16. Mai, 18 Uhr
Altersheim Sonnmatt, Hochdorf
30. Juni, 17 Uhr
Restaurant Rossmoos, Emmenbrücke
9. September, 20.15 Uhr Pavillonkonzert, Luzern; 29. September, 18.30 Uhr Alp Betagtenzentrum, Emmenbrücke,
20. Oktober, 17 Uhr, Herdschwand Betagtenzentrum, Emmenbrücke.

5. Bläserwerkstatt in Wolhusen

Bereits zum 5. Mal organisierten die Brass Band Werthenstein-Schachen und die Feldmusik Wolhusen in Zusammenarbeit mit der Musikschule Wolhusen die Bläserwerkstatt. Der Anlass hat sich in der Zwischenzeit etabliert und wird von allen Seiten als sehr positiv empfunden, einerseits von den Lehrpersonen, aber auch von den Jugendlichen selber. Aber auch die Musikschule und die organisierenden Vereine erachten die Bläserwerkstatt als äusserst sinnvolle und dankbare Aufgabe, ganz im Sinne der Jugend- und Nachwuchsförderung. Ein hochkarätiges Juryteam mit Gabriela Schüpfer, Hannes Roest (Holz); Martin Bieri, Tobias Zwyer (Blech) und Iwan Jenny, Cla Tuor (Perkussion) schrieben einen kritischen, aber in erster Linie positiven, aufbauenden Bericht für die jungen Musiker/Innen. Alle Teilnehmer durften ein Erinnerungsgeschenk entgegennehmen. Die insgesamt elf Kategoriensieger (Bild) erhielten für ihre Leistung neben einem Pokal auch einen Spezialpreis.

Blasorchester Stadtmusik Luzern wählt neuen Präsidenten

An der 192. Generalversammlung vom 16. April wählten die Mitglieder Adrian Gut zu ihrem neuen Präsidenten. Adrian Gut kam 1982 zur Stadtmusik und war bis 2008 Schlagzeuger des Orchesters.

Adrian Gut ist 48 Jahre alt und selbstständiger Vermögensverwalter und Berater. Zur Zeit ist Adrian Gut als Finanzchef im Vorstand des Luzerner Sinfonieorchester (LSO) und als Präsident einer Stiftung zugunsten des LSO tätig. Die Vorgängerin Susanne Zurkirchen übte das Amt während elf Jahren aus und war die erste Frau in diesem Amt.

Neue CD

Im Februar 2011 nahm die noch junge Formation «kammerART» ihre erste CD «Frische Rascht» auf. Ganz im Zeichen der experimentellen Volksmusik wurden vor allem Schweizer Kompositionen von Daniel Häusler, Markus Flückiger, Pirmin Huber u.a. eingespielt. Eine junge, erfrischende CD mit einem Sound, den man sicher noch nie gehört hat. Preis Fr. 25.–
www.micheltruniger.ch/kammerart

EMF 2011 St. Gallen

Über 500 Vereine haben sich für das Eidgenössische Musikfest in St. Gallen angemeldet, davon über 40 aus unserem Verband. Folgende Komponisten haben die Aufgabenstücke geschrieben:

Höchstklasse
Oliver Waespi (H), Franco Cesarini (BB)

1. Klasse
Thomas Trachsel (H), Jean-François Michel (BB)

2. Klasse
Mario Bürki (H), Bertrand Moren (BB)

3. Klasse
Vivian Domenjoz (H), Pierre-Etienne Sagnol (BB)

4. Klasse
Marco Nussbaumer

Der LKBV wünscht allen Luzerner Teilnehmern viel Erfolg!

LKBV-News Musikerpässe

Die Musikerpässe werden ab sofort nicht mehr von Herbert Wandeler sondern neu von Susanne Kaufmann verwaltetet.
admin@lkbv.ch

Musikfest 2015

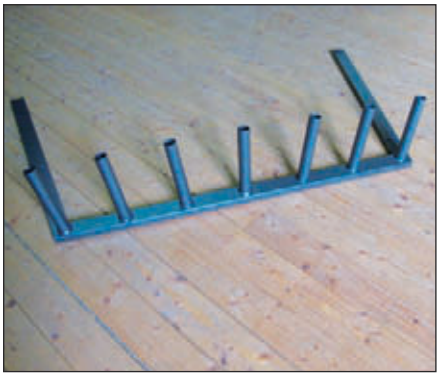
An der DV 2012 wird das Musikfest 2015 vergeben. Bewerbungen an den LKBV sind willkommen!

Fahnenrechen auszuleihen

Planen Sie ein Fest, an dem gleich mehrere Fähnriche einen feierlichen Farbtupfer bilden und während des Bankettes usw. ihre Vereinsbanner würdig platzieren können? Der LKBV ist neu im Besitze eines Fahnenrechens, der Platz für sieben Fahnen bietet. Dieser kann ab sofort ausgeliehen werden. Gegen einen Unkostenbeitrag von Fr. 30.– kann er beim Veteranenchef des LKBV in Kriens abgeholt werden.

Der Rechen ist problemlos im PW transportierbar.

Paul Walpen
Grossfeldstrasse 15
6010 Kriens
041 310 93 73
paul.walpen@lu.ch



Agenda/LKBV

Samstag, 14. Mai 2011
Kloster Sursee: Bläsertest

Samstag, 21. Mai 2011
Schüpfheim: Bläsertest

Freitag, 3. Juni 2011
Wolhusen: Veteranenehrung

Samstag, 4. Juni 2011
Wolhusen: Luzerner Kantonales Jugendmusikfest

Freitag/Samstag/Sonntag, 17./18./19. Juni 2011
Freitag/Samstag/Sonntag, 24./25./26. Juni 2011
Eidgenössisches Musikfest in St. Gallen

Sektionen

Freitag/Samstag, 20./21. Mai 2011
20.15 Uhr Forum Triengen
Konzert MV Harmonie Triengen
Solisten: Corinne Fischer, Trompete
Benedikt Fischer, Posaune

Freitag, 27. Mai 2011
20 Uhr Pfarreiheim Ebikon
Vorbereitungskonzert EMF 2011
MV Ruswil, MG Littau, MG Emmen, MG Inwil

Freitag, 27. Mai 2011
18 Uhr Schulareal Sonneweid
Brass im Zelt BB Harmonie Neuenkirch

Samstag, 28. Mai 2011
20 Uhr Pfarreiheim Ebikon
Feldmusik Ebikon Jahreskonzert «FME goes Africa»

Sonntag, 29. Mai 2011
17 Uhr Pfarreiheim Ebikon
Feldmusik Ebikon Jahreskonzert «FME goes Africa»

Freitag, 3. Juni 2011
19.30 Uhr KKL Konzertsaal
Jubiläumskonzert 150 Jahre Musikschule der Stadt Luzern

Samstag, 11. Juni 2011
19.30 Uhr KKL
«Una notte Italiana» Brassband Bürgermusik Luzern

Sonntag, 12. Juni 2011
17 Uhr KKL Luzerner Saal
Solistenkonzert Blasorchester Stadtmusik Luzern

Samstag, 25. Juni 2011
20.15 Uhr Hotel Port, Entlebuch
Jahreskonzert Jungmusik Entlebuch

Sonntag, 26. Juni 2011
14 Uhr Hotel Port, Entlebuch
Jahreskonzert Jungmusik Entlebuch

Samstag, 2. Juli 2011
19 Uhr Brauiplatz Hochdorf
Sommerkonzert MG Harmonie Hochdorf

Keine Gewähr auf Vollständigkeit

AZB
6207 Nottwil

Postcode 1

Das Neueste über den Luzerner Kantonal-Blasmusikverband:
www.lkbv.ch

Ihre Anregungen, Kritik usw. an den Verband:
info@lkbv.ch

Adressänderungen:
admin@lkbv.ch

Beiträge, Anregungen, Kritik ans «Crescendo»:
crescendo@lkbv.ch

Luzerner Kantonal-Blasmusikverband

Vorstand

Präsident
Daniel Elmiger
Schulweg 4, 6295 Mosen
Tel. 041 917 42 41 (G 041 455 20 22)
daniel.elmiger@e-vol.ch

Vizepräsident
Martin Donzé
Unter-Spitalhof 40, 6032 Emmen
Tel. 041 260 92 40
martin.donze@bluewin.ch

Präsident Musikkommission
Peter Schmid (siehe Musikkommission)

Sekretär
Anton Kaufmann
Bühl 46, 6196 Marbach
Tel. 034 493 35 77 (G 034 493 71 11)
anton.kaufmann@marbach.lu.ch

Kassier
Herbert Wandeler
Stöcken, 6207 Nottwil
Tel. 041 937 10 66 (G 041 489 89 66)
herbert.wandeler@raiffeisen.ch

Veteranenchef
Paul Walpen
Grossfeldstrasse 15, 6010 Kriens
Tel. 041 310 93 73
paul.walpen@lu.ch

Präsident Jugendmusikkommission
Christoph Röösli
Hofhalde, 6162 Entlebuch
Tel. 041 480 00 61
ch_roeoesli@bluewin.ch

Musikkommission

Präsident Musikkommission
Peter Schmid
Bireggstrasse 15, 6003 Luzern
Tel. 041 360 08 77 (G 041 240 84 40)
peter.schmid@notencafe.ch

Vizepräsident
Peter Stadelmann
Chrüzmatt 5, 6215 Beromünster
Tel. 041 458 10 73
p_stadelmann@bluewin.ch

Chef Kurswesen
Rolf Stirnemann
Huebmattstrasse 1a, 6215 Beromünster
Tel. 041 930 07 13
stirnemann.rolf@bluewin.ch

Kassier Kurswesen
Pirmin Hodel
Rosenberghalde 6, 6005 Luzern
Tel. 041 240 00 02
pirmin.hodel@bluewin.ch

Aktuar
Josef Fischer
Erlenrain 10, 6020 Emmenbrücke
Tel. 041 280 76 61
josi-fischer@bluewin.ch

Veteranen-vereinigung

Präsident
Franz Schwegler
Sandblatte 24, 6026 Rain
Tel. 041 458 13 94
franzschwegler@bluewin.ch

Funktionäre

Kantonal-Fähnrich
Franz Gehrig
I der Sänti 24, 6130 Willisau
Tel. 041 970 24 22

Archivar
Theo Schwarzentruber
Stierenberg Allee 1
6221 Rickenbach / LU
Tel. 041 933 10 44
th.schwarz32@bluewin.ch

Redaktor «Crescendo»
Urs Neuburger
Berglistrasse 22d, 6005 Luzern
Tel. 041 240 32 82
crescendo@lkbv.ch

Administrationsstelle/ Adressverwaltung
Susanne Kaufmann
Hofmatt, 6207 Nottwil
Tel. 041 937 18 88

Adressänderungen an:
admin@lkbv.ch

Homepage LKBV
Thomas Bisang
Mooshofstrasse 4, 6215 Beromünster
Tel. 041 930 35 60
info@lkbv.ch

Redaktions-schluss

Heft Nr. 3, 28. Juni 2011